

Case Study

EnBW

» PRIMERGY RX600 Server sind Hochleistungssysteme, die ihren Job sehr gut machen. Der Umstieg von der Solaris-Welt zu x86-Servern mit SUSE Linux hat dank der großartigen Unterstützung der Fujitsu-Experten bestens geklappt. Fujitsu hat hierbei auch mit SAP-Know-how glänzt «

Norbert Poesch, Leiter IT-Infrastrukturbetrieb, EnBW



DER KUNDE

Land: Deutschland
 Branche: Energieversorgung
 Gründungsjahr: 1911
 Mitarbeiter: 20.000
 Website: www.enbw.com



DIE HERAUSFORDERUNG

Umstieg von Solaris-Plattformen in die virtuelle Welt auf Basis von Intel-x86-Servern mit SUSE Linux als Standard-Betriebssystem bei gleichzeitiger Erneuerung der Storage-Landschaft und der Ablaufprozesse.

DIE LÖSUNG

Sicherer Umstieg auf leistungsstarke Fujitsu PRIMERGY Server und NetApp Speichersysteme unter Nutzung von auf dem Markt befindlichen Tools und Virtualisierungstechniken, die den Industriestandards entsprechen. Intensive Beratung und Projektbetreuung im Zuge der Fujitsu Integration Services.

Der Kunde

Die EnBW Baden-Württemberg AG ist eines der größten Energieversorgungsunternehmen in Deutschland und Europa. EnBW produziert und vertreibt Energie und ist aktiv in den Bereichen Strom, Gas sowie Energie- und Umweltdienstleistungen. Neben dem Einsatz konventioneller Energie spielen die Erhöhung der Energieeffizienz und der Ausbau erneuerbarer Energien eine wichtige Rolle. Der Heimatmarkt der EnBW AG umfasst das Bundesland Baden-Württemberg und Deutschland. Der Hauptsitz befindet sich in Karlsruhe.

Die Herausforderung

Die EnBW hat bisher ihre 350 SAP-Instanzen auf Solaris-Plattformen betrieben. Da ihre Erneuerung anstand, stellte sich die Frage, ob der Konzern weiterhin auf SPARC Servern arbeiten oder auf x86-Systeme umsteigen sollte. EnBW entschied sich letztlich für den Einsatz von weitestgehend virtualisierten Intel-Standard-Servern. Der IT-Abteilung des Energiekonzerns war schnell klar, dass sich ein solch großer Migrationsschritt nur mit der Unterstützung eines kompetenten Lösungspartners erfolgreich realisieren lässt.

Die Lösung

Ein eingespieltes Team bestehend aus Experten von EnBW, Fujitsu und NetApp verantwortete die Planung und das Sizing der komplexen Landschaft. Sie waren ebenfalls zuständig für Installation, Migration und Inbetriebnahme, auch in Bezug auf die SAP-Systeme und den Einsatz von SUSE Linux als neues Server-Betriebssystem. Zum Einsatz kommen dabei sechs PRIMERGY RX600 S6 Quad-Socket-Server, zehn PRIMERGY RX300 S7 Dual-Socket-Server sowie drei NetApp-Filer als SAN-Speichersysteme.

Kundenvorteile

Ein Energieversorger wie die EnBW setzt seine IT naturgemäß auch für die Überwachung seiner Kraftwerke ein. Diese so genannten „Betriebsführungssysteme“ sind auf ausfallsichere Server und Speichersysteme angewiesen. Ein Stillstand oder gar ein Fehler im Betriebsablauf hätte fatale Folgen. Umso verständlicher ist es, dass die IT-Abteilung der EnBW AG höchste Sorgfalt bei der Auswahl an den Tag gelegt hat, was Auswahl der neuen IT-Systeme und auch die Migration angeht.

KUNDENVORTEILE

- Erhebliche Senkung der IT-Kosten durch Nutzung von Industriestandards wie x86-Server
- Flexiblere und schnellere Bereitstellung von Ressourcen
- Leichtere Administrierbarkeit der Rechenzentrums Umgebung dank Homogenisierung der IT
- Hohe Skalierbarkeit
- Deutlich reduzierte Energiekosten

PRODUKTE UND SERVICES

- Server: 6 x Fujitsu PRIMERGY RX600 S6, 10 x FUJITSU PRIMERGY RX300 S7
- Speichersysteme: 1 x NetApp FAS6240MC, 2 x NetApp FAS3270
- Virtualisierung: VMware vSphere 5
- Betriebssystem: SUSE Linux Enterprise Server (SLES)
- Services: Fujitsu Integration Services

Für dieses SAP IS-U (Industry Solution Utilities)-Migrationsprojekt wurde Fujitsu von EnBW mit der Generalunternehmenschaft beauftragt. Fujitsu war sowohl für die Lieferung der PRIMERGY Server als auch der NetApp Filer sowie für sämtliche Serviceleistungen verantwortlich. „Es hat große Vorteile, wenn man sich an einen starken Partner wenden kann, der die Services und Lösungsverantwortung gebündelt übernimmt“, erklärt Norbert Poesch, Leiter IT-Infrastrukturbetrieb bei der EnBW AG.

Eine besondere Herausforderung bestand darin, die Migration eines der größten SAP IS-U-Systeme von SPARC Systemen auf die neuen Fujitsu PRIMERGY RX600 S6 Server-Systeme in der vorgegebenen Zeit zu erbringen und alle erforderlichen Prozessabläufe betriebssicher zu gestalten. „Wir haben am Anfang nur die kleinen SAP-Systeme auf SUSE Linux migriert, um Erfahrungen zu sammeln“, so Poesch. „Die komplexeren haben wir uns für den Schluss aufgehoben. Dank der Unterstützung von Fujitsu hat dies sehr gut geklappt. Darauf sind wir sehr stolz, denn es gab bis dato kein Unternehmen, auf das wir als Referenz hätten zurückgreifen konnten.“

Mit SUSE Linux Enterprise Server existiert ein geschäftskritisches Betriebssystem, das durchaus auch im High-End-SAP-Bereich eine hohe Leistung bietet, wie Norbert Poesch bestätigen kann: „Wir haben uns mit sehr viel Akribie alle Systemwelten angesehen. Von daher wussten wir, dass SUSE Linux alles kann, was wir benötigen. Dass es in der Praxis dann tatsächlich so gut geklappt hat – davon waren wir letztlich doch überrascht.“

Inzwischen konnte EnBW die Servicekosten für die Rechenzentrums Umgebung drastisch reduzieren. Die Anzahl der physikalischen Server ist stark gesunken, so dass weniger Stellfläche und damit weniger Kühlung in den Karlsruher Rechenzentren benötigt wird. Zudem verfügt der Energieversorger nun über eine

homogene Serverlandschaft, die sich deutlich leichter administrieren lässt und dank der Virtualisierung mit VMware vSphere 5 flexibler als zuvor Ressourcen bereitstellen kann. „Die Systemumgebung ist dadurch sehr viel flexibler geworden“, führt Poesch weiter aus. „Das hat natürlich einen positiven Einfluss auf die Verwaltungskosten, gerade auch für den SAP-Betrieb. Auch die Bewältigung von potenziellen Störungen verläuft nun deutlich einfacher.“

Fazit

Mit insgesamt 40 Personentagen konnte Fujitsu dieses Teil-Migrationsprojekt bei der EnBW über die Bühne bringen, inklusive der Implementierung aller Hardwarekomponenten. Dabei haben die Fujitsu-Experten eng mit den IT-Mitarbeitern von EnBW und den NetApp-Beratern zusammengearbeitet. Für Norbert Poesch hat sich der gemeinsame Einsatz gelohnt:

„Das Gesamtpaket hat gestimmt von der Leistungsfähigkeit der Hardware, der Services und auch der Kundennähe der Berater bei uns im Haus. Fujitsu hat sich mit viel Wissen und Erfahrung im Bereich Standardisierung und Automatisierung in dieses Migrationsprojekt eingebracht. Anders hätten wir dieses Projekt nicht bewältigen können. Die Fujitsu-Experten waren in allen Projektphasen bei uns vor Ort und haben uns in der für solche Projekte geforderten Qualität unterstützt.“

Über Fujitsu

Fujitsu ist der führende japanische Anbieter von Informations- und ITK-basierten Geschäftslösungen und bietet eine breite Palette an Technologieprodukten, -lösungen und -Dienstleistungen. Mit über 170.000 Mitarbeitern betreut das Unternehmen Kunden in mehr als 100 Ländern. Fujitsu nutzt seine ITK-Expertise, um die Zukunft der Gesellschaft gemeinsam mit ihren Kunden zu gestalten. Weitere Informationen unter www.fujitsu.com/de

Kontakt

FUJITSU
Telefon: +49 (0) 1805-372 100
E-Mail: cic@ts.fujitsu.com
Website: www.fujitsu.com/de
2013-11-12

© Copyright 2013 Alle Rechte vorbehalten, insbesondere gewerbliche Schutzrechte. Änderung von technischen Daten sowie Lieferbarkeit vorbehalten. Haftung oder Garantie für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der angegebenen Daten und Abbildungen ausgeschlossen. Wiedergegebene Bezeichnungen können Marken und/oder Urheberrechte sein, deren Benutzung durch Dritte für eigene Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann. Weitere Einzelheiten unter www.fujitsu.com/de/resources/navigation/terms-of-use.html